

Erfahrungsbericht - Auslandsaufenthalt

Name	Moritz Bisjak
Alter	23
Fachbereich	Design
Fachsemester im Zeitraum des Aufenthalts	8
Gasthochschule	Politecnico di Milano
Land, Stadt	Mailand
Austauschprogramm (Erasmus+, SP, ...)	Erasmus+
Besuchte Kurse	Sprachkurs, Integrated Product design, fashion design
Aufenthalt (von/bis)	2.21- 8.21
Einwilligung zur Weitergabe persönlicher Kontaktdaten durch Internationales Büro an Austauschinteressierte	(ja/nein) JA

Welche Formalitäten mussten vor der Abreise erledigt werden?

Natürlich die ganzen Erasmus Sachen, aber auch eine ganze Menge andere Bürokratie. Meine informelle Meinung / Tipp zu der ganzen Sache geht ungefähr so: Anders als ich dachte ist Italien und das Politecnico extrem bürokratisch, und man kann fast nix offiziell erledigen ohne tausend Formulare auszufüllen. Noch dazu funktionieren die Systeme oft nicht wirklich und des kann einen echt in die Verzweiflung treiben. ABER! Des Gute ist, das des dort auch alle wissen und eigentlich ziemlich entspannt mit „Fehlern“ oder Missverständnissen in dem ganzen Prozess umgehen. Ich sollte zum Beispiel meine Miete für das Wohnheim innerhalb von 24h überweisen, sonst würden sie meine Vormerkung direkt wieder löschen. Des hat alles nicht so schnell geklappt und ich war total gestresst, aber als ich dann (nach Ablauf der deadline) jemand gefunden hab, der Bescheid wusste meinte er nur: „Achso ne klar des sei ja total unmöglich international so schnell so viel Geld zu überweisen, ich soll die deadline einfach ignorieren.“

In dem Sinne nimmt nicht zu ernst alles und lass dich von so Zeug nicht stressen, der Stress war im Nachhinein total unsinnig. Des läuft da einfach bissl anders.

Und natürlich gibts neben dem offiziellen Weg auch immer noch den inoffiziellen Weg...

War es schwer, eine Wohnung zu finden?

Mich hat die Wohnungssuche echt angestrengt, wegen der ganzen Angebote von irgendwelchen Maklern etc. Mailand ist halt auch ne teure Stadt... Und dann bin ich einfach ins Wohnheim und des würde ich echt jedem empfehlen. Die Anmeldung ist stressig, auf so eine Website um punkt 12 und man muss die ganze Zeit refresh drücken, aber es lohnt sich. Man zahlt ca. 450€ für ein einzel-Zimmer mit Bad (geteilt mit einer anderen Person) was echt nicht wenig ist, aber für Mailand nicht schlecht. Das Leonardo Wohnheim ist des geilere und des beste ist, dass man dort mit total vielen „echten“ Studenten zusammen wohnt. Und deswegen auch vielen

Italienern. Und des ist im Erasmus sonst echt schwer zu wirklich einheimischen Kontakt zu bekommen. Also klare Empfehlung: Casa dello studente Leonardo

Wie schätzen Sie das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Es ist schon eine sehr gute Universität, allerdings sehr verschult und extrem groß ergo anonym. Ich persönlich bevorzuge die HfG mit ihrer kleineren Ausstattung und geringeren Reichweite, aber dafür extrem persönlichen und fürsorglichen Lehre gegenüber dem Prestige-Bürokratie Komplex Politecnico, mit all seinen großen Werkstätten und Kontakten.

Worin sehen Sie persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Für mich war es der extreme Kontrast zur HfG. Gefühlt ist es das absolute Gegenteil. Eine riesige Uni, die sich eigentlich auf Wissenschaften fokussiert und alles sehr offiziell und bürokratisch löst. Man lernt einfach mal den Gegenentwurf kennen und für mich hat das bedeutet, dass ich jetzt, wo ich die Vor- und Nachteile beider Systeme kenne, viel klarer weiß was mir gefällt, und was ich bereit bin in Kauf zu nehmen.

Für wen ist Ihrer Meinung nach ein Aufenthalt an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Einfach gesagt für jeden, den es interessiert. Ich glaube so ein gewisses Interesse an der Kultur ist auf jeden Fall nicht falsch. Generell würde ich sagen ist es für das Erasmus fast wichtiger in welche Stadt und welches Land man will, als an welche Uni. Was neues lernen wird man überall.

Inwieweit können Sie die dort gewonnenen Erkenntnisse, gemachten Erfahrungen und erworbenen Fähigkeiten in den Studienalltag an der HfG einbringen und weiterentwickeln?

Eine Sache die mir sehr gut gefallen hat im dortigen System, ist, dass alles in Teams gemacht wird. Und diese Teamarbeit will ich auf jeden Fall an der HfG fortführen.

Was können Sie über den Ort der Gasthochschule sagen?

Mailand ist in Italien sowas wie die zweite Hauptstadt. Sie ist zwar deutlich kleiner als Rom aber wohlhabender, moderner, und das zuhause für ein Großteil der Industrie und Entertainment Industrie. So im Prinzip halb italienische Großstadt, halb internationale Metropole. Aber ich glaub ich man muss einfach mal hin und es sich selbst anschauen, wenn es einen interessiert.

In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie sind Sie damit zurechtgekommen, haben Sie einen Sprachkurs belegt?

Ich hab einen Sprachkurs belegt (würde ich auch jedem empfehlen, man lernt coole Leute kennen und Erasmus zahlt einem den zurück) aber der Unterricht war komplett auf Englisch.

Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach/Rhein-Main-Region?

Obwohl die Miete echt hoch war, kam ich mit meinem Erasmus Geld sehr gut zurecht. Sehr zu empfehlen sind Wochenmärkte, super günstig und geiles Essen. Man muss dazu sagen es war natürlich Corona, das heißt man war nie in Bars, Clubs etc., sondern immer draußen im Park oder so. Vielleicht merkt man dass dann auch einfach am Geldbeutel...

Fazit (nach dem Aufenthalt), weitere Anmerkungen

Alles in Allem glaub ich kann man bei der ganzen Sache wenig falsch machen. Es ist für jeden anders aber ich hab noch nie jemand getroffen, der es nicht geil fand. Ich persönlich glaube, dass man sich eher and Stadt, Land und Kultur orientieren sollte, als an der Universität. Gerade aus der Retrospektive geht das alles dann eh so schnell, dass man gar keine Zeit hat sich da groß zu organisieren. Man wählt seine Kurse mehr oder weniger zufällig (man hat ja keine Ahnung von den Profs oder so) und dann kommt man da an und macht halt mit. Aber man hat die Chance da echt für ein Semester zu leben und wie viel Spaß einem das macht hängt (meiner Meinung nach) ganz stark davon ab, wie sehr einen das Leben dort interessiert. Blöd gesagt, die Projekte vom Politecnico hätt ich von überall aus machen können, aber die italienische Espresso-Kultur, mit dem „komm ich lad euch alle schnell auf nen Espresso ein, der kostet eh nur 1€ und ist sau geil“ gibts halt nur da.

Sorry für all die Rechtschreibfehler die da garniert drin sind...